

Andreas Lange: Emotionen als Wirtschaftsgut

Beitrag aus Heft »2005/03: Handys im Jugendalltag«

Die allgemeine Aufwertung von Emotionalität in Wirtschaft und Familie, in Corporate Identities, in den Reality-Formaten der TV-Sender, in emotionalisierenden Werbekampagnen hat Folgen: Ein neuer Sozialcharakter wächst heran, das „Kalte Herz“.

Das ist eine Herausforderung für eine reflexive Medienpädagogik – aber auch eine Chance: Auf einen neuen Zugang zur jugendlichen Gefühlskultur.

(merz 2005-03, S.56-59)